

# Fachnewsletter Sport & Bäder

## März 2011

### SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn



*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*wir wollen Sie mit unserem Fachnewsletter Sport & Bäder über aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden darüber halten, was in der Kommunalpolitik und vor allem im Sportausschuss zum Thema Sportstadt passiert. Dies ist ein Service der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn. Wir freuen uns natürlich auch über Informationen von Ihnen!*

*In dieser Ausgabe geht es um die Fortschreibung des Sportplatz-Sanierungsprogramms, das alljährliche Thema Freibäder und unseren Lösungsvorschlag für den F.-A.-Schmidt-Platz.*

#### **Fortschreibung des Sportplatz-Sanierungsprogramms – Stadt legt Ideen auf den Tisch**

Zur Sportausschuss-Sitzung in der kommenden Woche hat die Verwaltung ihren [Vorschlag](#) zur Fortschreibung des 2009 beschlossenen Sanierungsprogramms vorgestellt. Dabei soll im Wesentlichen in der beschlossenen Reihenfolge fortgefahren werden - nur dass die jährlich zur Verfügung stehenden Mittel im städtischen Haushalt nur noch zur Tennen-Sanierung, nicht aber für den Umbau zum Kunstrasen ausreichen. Wir werden uns den Vorschlag genau ansehen und prüfen, ob er unseren Vorstellungen zur Modernisierung der Bonner Sportstätten genügt.

[Hier](#) finden Sie die Tagesordnung zur Sportausschuss-Sitzung am 24. März.

#### **Keine Schließung von Bädern ohne Ratsbeschluss – SPD erwartet von Ratsmehrheit Entscheidung**

Same procedure as last year? Same procedure as every year! – Es gibt derzeit keine Entscheidung für oder gegen einzelne Bäder. Was es gibt – und das ist diesmal neu – ist das wenig hilfreiche Ergebnis einer "Bürgerbeteiligung", der wir die bahnbrechende Erkenntnis verdanken, dass jedes Bonner Bad mehr Freunde als Gegner hat.

Was wir außerdem wissen, ist, dass die Stadtverwaltung angekündigt hat, sie wolle auf jeden Fall ein Freibad in jedem Stadtbezirk öffnen. Dieser Ansatz ist nicht neu, sondern wurde bereits im vergangenen Jahr von der Verwaltung favorisiert - mit dem bekannten Resultat, dass im Sommer dann alle Freibäder ihre Tore öffneten.

Wir haben schon im letzten Jahr vorgerechnet, wie die von der Verwaltung seinerzeit selbst als Einsparziel genannte Summe von 700.000 Euro pro Jahr im Bäderbereich ohne weitere Schließungen erreicht werden kann - diesen Weg aber wollte die Ratsmehrheit von CDU und Grünen nicht mitgehen.

Darüber hinaus warten wir noch immer auf eine stichhaltige Antwort auf unseren Antrag aus dem Februar des vergangenen Jahres mit der Frage, wie eine Bäder GmbH unter dem Dach der Stadtwerke aussehen könnte. Denn gerade auch die Frage nach der

zukünftigen Betriebsführung muss aus unserer Sicht gestellt und beantwortet werden, bevor man jedes Jahr aufs Neue über einzelne Bäder zu diskutieren beginnt.

Die Öffnung aller Bäder im vergangenen Jahr war daher einzig folgerichtig und wird es nach Lage der Dinge auch in diesem Jahr wieder sein. Wir werden jedenfalls keine Bäderschließung ohne einen Ratsbeschluss akzeptieren. Und wir werden keiner Schließung zustimmen, ohne dass ein Gesamtkonzept für die Bonner Bäderlandschaft auf dem Tisch liegt.

### **Unser Lösungsvorschläge für den F.-A.-Schmidt-Platz**

Es ist ein großes Problem nicht nur für Hertha Bonn, sondern auch für die Fortuna und den DJK Blau-Weiß aus Friesdorf: Wegen der Altlasten darunter ist der F.-A.-Schmidt-Platz bei starker Nässe immer wieder abgesackt, war teilweise nicht bespielbar, wurde ständig notdürftig geflickt und ist mittlerweile aus Sicherheitsgründen teilgesperrt. Wir haben nach einer Lösung gesucht, einen Plan entwickelt und [beantragt](#), den F.-A.-Schmidt-Platz aufzugeben und als Wohngebiet zu vermarkten. Mit dem erwirtschafteten Gewinn sollen dann für Hertha Bonn, die ihren Heimplatz verlieren würde, neue Kapazitäten im Wasserland geschaffen und der Rest in die Sanierung anderer Sportplätze gesteckt werden.

Das Konzept für die Sanierung der Bonner Sportplätze sieht vor, dass einige Plätze, deren Weiterbetrieb unmöglich ist, geschlossen werden. Damit die davon betroffenen Vereine aber eine Perspektive erhalten, müssen nach unserer Überzeugung Kapazitäten auf den umliegenden Plätzen geschaffen werden. Und dafür wollen wir auch Geld in die Hand nehmen, wenn sich aus der Aufgabe eines Platzes Einnahmen erzielen lassen. Die Mittel müssen im Sport bleiben – insbesondere, um die Kinder- und Jugendarbeit der Vereine damit aufrecht zu erhalten.

*Wir bedanken uns für Ihr Interesse und würden Sie auch in Zukunft gerne mit Informationen versorgen. Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.*

*Freundliche Grüße*

**Peter Kox**

sportpolitischer Sprecher

Tel.: 0228/280898, E-Mail: [pkox@spd-online.de](mailto:pkox@spd-online.de)